



Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung
Beteiligte(r): Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Fachbereich Innere Verwaltung
Auskunft erteilt: Herr Denkert
Telefon: 02521 29-170

Vorlage

zu TOP
2020/0323
öffentlich

Wirtschaftsförderungsstrategie für die Stadt Beckum

Beratungsfolge:

Haupt-, Finanz- und Digitalausschuss
02.03.2021 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

1. Die als Anlage zur Vorlage beigefügte Wirtschaftsförderungsstrategie für die Stadt Beckum wird beschlossen.
2. Die weitere Umsetzung der Wirtschaftsförderungsstrategie ist verwaltungsintern vorzubereiten.
3. Die Präsentation von Herrn Lennardt wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Für die Erstellung der Wirtschaftsförderungsstrategie sind Kosten von rund 43.800,00 Euro entstanden. Für die Umsetzung aller ausgearbeiteten Projektschritte werden Mittel in Höhe von rund 34.000,00 Euro benötigt. Ferner werden Personalkosten entstehen.

Finanzierung

Die Finanzierung der Wirtschaftsförderungsstrategie erfolgte aus dem Produktkonto 150101.542900/742900 – Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten. Entsprechende Haushaltsmittel standen zur Verfügung. Mittel für die Umsetzung der Projekte sind jeweils zu veranschlagen.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Erstellung der Wirtschaftsförderungsstrategie erfolgte im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Demografischer Wandel

Belange des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

Erläuterungen

Im November 2018 wurde das Unternehmen „MODULDREI Standortstrategie GmbH“ mit der Erstellung der Wirtschaftsförderungsstrategie beauftragt. Herr Lennardt hat seitens der MODULDREI Standortstrategie GmbH die Projektleitung hierfür übernommen. Die Strate-

gie hat zum Ziel, Stärken und Schwächen aufzuzeigen und durch gezielte Projektarbeit und zielgruppenorientiertes Handeln die Attraktivität des Standortes Beckum zu stärken. Zusammenfassend wird Herr Lennardt den Prozess der Strategieerarbeitung und die Ergebnisse in der Sitzung vorstellen.

Zusammenfassung des Prozesses und der Ergebnisse:

Die Vorstellung des Arbeitsprogrammes erfolgte in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 10.02.2019 (siehe Vorlage 2019/022). Nach der Sitzung wurde die Lenkungsgruppe gegründet. Die Mitglieder wurden durch die im Rat der Stadt Beckum vertretenen Parteien bestimmt. Die Lenkungsgruppe wurde wie folgt besetzt:

Herr Dr. Strothmann, Bürgermeister
Herr Karsten Koch, SPD-Fraktion
Herr Rudolf Grothues, SPD-Fraktion
Herr Andreas Kühnel, CDU-Fraktion
Herr Kai Braunert, Bündnis 90/Die Grünen
Herr Gregor Stöppel, FWG-Fraktion
Herr Timo Przybylak, FDP-Fraktion
Herr Uwe Denkert, Fachbereichsleitung Stadtentwicklung
Frau Helena Wala, Wirtschaftsförderung
Frau Anja Voigt, Wirtschaftsförderung

Der Erarbeitungsprozess zur Wirtschaftsförderungsstrategie begann am 06.07.2019 mit der ersten Sitzung der Lenkungsgruppe und endete mit der Abschlusspräsentation am 01.09.2020. Vorab wurde durch das beauftragte Büro eine Ist-Analyse erstellt. Es wurden rund 580 Unternehmen an der Befragung beteiligt, davon haben 127 Unternehmen teilgenommen. Zusätzlich wurden 10 Experteninterviews mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen geführt. Ferner wurde aufgrund von statistischen Daten eine Benchmark-Analyse erstellt. Die Ergebnisse der Befragungen stellen teilweise nur Einzelmeinungen dar, lassen sich jedoch zusammen mit den statistischen Daten wie folgt in Stärken und Schwächen zusammenfassen.

Schwächen:

- Die Unternehmen bemängeln, dass die Wirtschaftsförderung schlecht erreichbar ist und die Bearbeitungszeiten zu lang sind. Ferner wird bemängelt, dass es kaum Kontakte in die Unternehmen hinein gibt und dass die Wirtschaftsförderung nicht aktiv auf Unternehmen zugeht. Nur wenige der teilnehmenden Unternehmen wussten, dass die Stadt Beckum eine Wirtschaftsförderung hat.
- Viele Unternehmen teilen mit, dass sie Probleme haben, Mitarbeitende mit entsprechender Qualifizierung zu finden. Ausbildungsstellen werden teilweise nicht besetzt. Zeitgleich planen viele Unternehmen in den nächsten Jahren zu expandieren und Personal einzustellen.
- Die Innenstadt wird von den Unternehmen als wenig attraktiv für junge Menschen und Familien wahrgenommen. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes wird als unspektakulär angesehen, die unattraktiven Leerstände tragen zu einem schlechten Gesamtbild bei. Insgesamt fehlt ein Erlebnischarakter.
- Die Unternehmen spiegeln, dass Beckum keine positiv hervorsteckende Außenwirkung für potenzielle Arbeitskräfte oder potenzielle Bürgerinnen und Bürger hat. Die

Stadt wird als Zementrevier wahrgenommen, mit Industrie- und Maschinenbaustandorten. Es mangelt an touristischer Vermarktung und Angeboten.

- Die Unternehmen haben das Gefühl, dass aktuell keine Flächen für den Einfamilienhausbau vorhanden sind.

Stärken:

- Die Unternehmen nehmen wahr, dass freie Gewerbeflächen verfügbar sind. Die Vermarktung und Betreuung dieses Bereiches wurden gut bewertet.
- Die Datenbasis zeigt, dass es einige Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen vor Ort gibt, die wirtschaftlich sehr stabil sind und bei denen die Zahl der Mitarbeitenden ebenfalls sehr stabil ist oder leicht ansteigt. Dies empfinden auch die befragten Unternehmen so. Ferner wird herausgestellt, dass viele Unternehmen Fortbildungsmöglichkeiten und einen guten Verdienst bieten können. Die Unternehmen empfinden sich selbst als gut vernetzt und sind oft familiengeführt.
- Statistisch ist in Beckum ein stetiger Zuwachs an Arbeitsplätzen zu verzeichnen. Dabei ist die Arbeitslosenquote vergleichsweise gering und stabil.
- Die Autobahnanbindung ist hervorragend. Die Nähe zu Münster und Dortmund wird als Vorteil empfunden. Es gibt eine gute Infrastruktur (Straßen und Wege, Schulen, Kindergärten, Krankenhaus, Ärzte, Kulturangebote, Vereine).
- Günstige Preise für Bauland und Wohnungsbau im eher ländlichen Raum. Rege Bautätigkeit im Mehrfamilienhausbau.
- Die Befragten nehmen den Freizeitbereich als durchaus positiv wahr und sehen den Charme des Münsterlandes mit Wanderwegen und Radrouten als Vorteil.
- Es wurde positiv benannt, dass kurze Wege innerhalb der Verwaltung bestehen und Beckum eine Bauordnung vor Ort hat.

Aus der Gesamtheit der Untersuchungsergebnisse wurden Verbesserungspotenziale und Zukunftsthemen herausgearbeitet. Aufgrund dieser Datenlage wurden in der Lenkungsgruppe die Themenfelder diskutiert und priorisiert.

Die zu bearbeitenden Themenfelder wurden wie folgt von Verwaltung und Politik benannt:

- Fachkräfte
- Unternehmensservice und Netzwerke
- Innenstadt
- Gewerbeflächen
- Standortmarketing

Zu jedem Themenfeld sind Projektvorschläge erarbeitet worden. Im Lenkungskreis wurde für jedes Themenfeld jeweils ein Projekt ausgewählt. Die nachfolgenden Projekte wurden detailliert ausgearbeitet:

- Vernetzung von Schülerinnen, Schülern und den Unternehmen
- Optimierung des Unternehmensservices
- Maßnahmenpapier zur Belebung der Innenstadt
- Erstellung eines Gewerbeflächenkonzeptes
- Ausarbeitung eines Kommunikationskonzeptes

Die einzelnen Schritte der Projektumsetzung sind der Anlage zu entnehmen. Für jedes Projekt wurden Personal- und Finanzbedarf ermittelt. Dabei wurde auf Basis der heute verfügbaren Stellen und Stellenanteilen eine voraussichtliche Mehrbelastung ermittelt und diese in zusätzliche Stellen und Stellenanteile umgerechnet. Der Personalbedarf wurde getrennt

nach einmaligen und dauerhaften Tätigkeiten ermittelt. Die Projekte sollen zeitlich versetzt begonnen werden, um den einmaligen Personalaufwand besser steuern zu können.

Ein großer Stellenanteil der dauerhaften Tätigkeiten entfällt auf das Projekt „Optimierung des Unternehmensservices“. Dies ist eine Tätigkeit, die der Bestandspflege dient und grundlegendes Instrument der Wirtschaftsförderung ist. Die Innenentwicklung eines Standortes ist von großer Bedeutung. Hier geht es zum Beispiel um Hilfestellungen bei verschiedensten Themen oder die Durchführung von Unternehmensbesuchen, die Einrichtung eines Kundenmanagementsystems, die Betreuung und Unterstützung bei Erweiterungsabsichten, die regelmäßige Durchführung von Netzwerkveranstaltungen, die Vermittlung bei Konflikten innerhalb der Verwaltung oder auch die Begleitung von Vorhaben, damit das Unternehmen nicht an vielen verschiedenen Stellen im Rathaus Informationsbruchstücke bekommt, sondern gebündelt eine Information erhält, aktive Kontaktherstellung für die Suche nach Bestandsimmobilien, Vermittlung von Ansprechpersonen bei Problemen und vieles mehr.

Die Bestandspflege spielt eine große Rolle, denn rund 80 bis 90 Prozent des Arbeitsplatzzuwachses beruhen auf der Erweiterung oder Ausgründungen von bestehenden Unternehmen. Nur rund 10 bis 20 Prozent des Wachstums sind auf Neuansiedlungen aus umliegenden Städten zurückzuführen. Dies belegen beispielsweise statistische Erhebungen von Institutionen, wie der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Freiburg e.V., der ExperConsult Wirtschaftsförderung & Investitionen GmbH & Co. KG oder auch der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. Eigene Werte, die der Wirtschaftsförderung Beckum vorliegen, unterstreichen diese Werte ebenfalls.

Aktuell wird diese Thematik nur auf Zuruf der Unternehmen bearbeitet. Eine aktive Ansprache der Unternehmerinnen und Unternehmer kann der Zeit nicht geleistet werden. Diese Tatsache spiegelt sich deutlich im vorgenannten Schwächenprofil wider.

Bei den Projekten „Vernetzung von Schülerinnen, Schülern und den Unternehmen“ und „Erstellung eines Gewerbeflächenkonzeptes“ handelt es sich um Themenfelder, welche die zukunftsorientierte Daseinsvorsorge betreffen. Einerseits muss sichergestellt werden, dass Flächen für Erweiterungen zur Verfügung stehen, zeitgleich aber auch die Fachkräfte für Expansion vorhanden sind. Es muss verhindert werden, dass Fachkräfte oder Unternehmen in umliegende Zentren abwandern.

Das „Maßnahmenpapier zur Belebung der Innenstadt“ soll die Attraktivität der Innenstadt steigern. Eine lebhaftere Innenstadt mit Einkaufsmöglichkeiten, kulturellen und gastronomischen Angeboten ist ein Grundstein für die Standortentscheidungen. Somit ist dies ein Baustein zur Bindung von Arbeitskräften am Standort, zeitgleich aber auch Grundlage zur Existenzsicherung der ansässigen Betriebe in der Innenstadt.

Das Projekt „Ausarbeitung eines Kommunikationskonzeptes“ betrifft insbesondere den Bereich der Außendarstellung. Beckum wird oft als Zementrevier wahrgenommen, jedoch nicht als besonders attraktive Stadt für Wohnen, Arbeiten und Leben. Eine positive Außenwahrnehmung unterstützt alle zuvor genannten Projekte und Ziele.

Für die Umsetzung des Konzeptes werden zusätzlich rund 1,75 vollzeitäquivalente Stellen benötigt. Aktuell werden das operative Geschäft der Wirtschaftsförderung von rund 0,85 Stellen und das Innenstadtmanagement von rund 0,75 Stellen geleistet.

Angesichts der angespannten Haushaltslage ist über eine weitere Ausdehnung des Personaltats im Gesamtzusammenhang mit weiteren wichtigen Maßnahmen und Projekten zu

entscheiden. Zu bedenken ist, dass die Wirtschaftsförderungsstrategie ohne zusätzliche Personalkapazitäten nicht umzusetzen ist, mit Ausnahmen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes.

Dieses Projekt ist für die künftige Entwicklung des Standortes Beckum von herausragender Bedeutung. Die verfügbaren Gewerbeflächen im Gewerbegebiet „Obere Brede an der A 2“ sind stark angefragt und in absehbarer Zeit veräußert. Daher muss das Gewerbeflächenentwicklungskonzept zeitnah begonnen werden. Hierfür werden andere Tätigkeiten entsprechend zurückgestellt.

Im Rahmen des Förderantrages der Smart City-Strategie soll die Umsetzung der Wirtschaftsförderungsstrategie zur Förderung angemeldet werden. Sollte sich hier ein Förderzugang ergeben, könnten die einzelnen Maßnahmen mit einer Refinanzierung hinterlegt werden.

Anlage(n):

Wirtschaftsförderungsstrategie